

Schwarzwald-Wacht

Verlag: Schwarzwald-Wacht G. m. b. H. Calw, Rotationsdruck:
K. Döschliger'sche Buchdruckerei, Calw. Hauptverleger: Fried-
rich Hans Schaele. Angelernter: Alfred Schaele.
Sämtliche in Calw, D. Nr. VI. 85: 8410. Geschäftsstelle: Altes
Postamt, Fernsprecher 251; Schluß der Anzeigenannahme: 7.30
Uhr vormittags. Alle Anzeigenpreise sind für die Zeit vom 1. bis 3.

Calwer Tagblatt

Bezugspreis: Durch Träger monatlich 1.50 RM, einschließ-
lich 20 Pfg. Trägerlohn. Bei Postbezug 1.86 RM, einschließlich
64 Pfg. Postgebühren. — Anzeigenpreis: Die kleinste Anzei-
ge 20 Pfg., 10 Zeilen 1.50 Pfg. Bei Wiederholung Nachsch.
Erfüllungsort für beide Teile Calw. Für richtige Wiedergabe
von durch Fernspruch aufgenommene Anzeigen keine Gewähr.

Nationalsozialistische Tageszeitung

Amtliches Organ der N. S. D. A. P.

Allgemeines Amtsblatt für alle Stadt- und Gemeinde-Behörden des Kreises Calw

Nr. 227

Calw, Freitag, 2. August 1935

2. Jahrgang

Der Bund mit Hindenburg Zum Gedächtnis des 2. August 1934

Als vor einem Jahre die Kunde durch Deutschland lief von der schweren Erkrankung Hindenburgs, die die nahe Auflösung seiner irdischen Erscheinung erwarten ließ, und als am 2. August die Glocken die Trauerkunde von Ort zu Ort in die entlegensten Gegenden des Landes trugen, gab es kein deutsches Herz, das nicht ein Stück von sich selbst mit dieser verehrungswürdigen Gestalt hinschwinden fühlte. Seeben, ein paar Wochen vorher war das nationalsozialistische Deutschland von einer schweren inneren Erschütterung heimgesucht worden, die uns allen gezeigt hatte, wie sehr in den Personen des großen Reichspräsidenten und des mit seinem vollen Vertrauen ausgezeichneten Führers Adolf Hitler die Geschichte des Reiches seine innere Einheit und seine Zukunft verbunden waren. Seine letzte historische Aufgabe war es gewesen, die schmerzlichen Entschlüsse des Kanzlers zur Rettung des Volkes und Staates aus verhängnisvollen Irrtümern mit seiner hohen, nicht anzuzweifelnden Autorität zu billigen und dem deutschen Volke ein letztes Mal zu zeigen, daß ein Staat in Lebensnot nur mit harter Hand zu regieren ist. Mit diesem letzten Dienste am Vaterland schloß ein langes Leben, das, solange Deutschland bestehen wird, für die uns neuen Begriffe der Treue zum Volke und der unbeeinträchtigten Pflichterfüllung vorbildlich bleiben wird.

Die tiefe Trauer, die Deutschland in jenen Tagen erfüllte, war begleitet von einem achtsamen und ergriffenen Schweigen der ganzen Welt, von dem sich auch die hartnäckigsten Gegner Deutschlands nicht ausschließen konnten. Die tragischen Ereignisse in Österreich hatten die tiefe Not des deutschen Gesamtvolkes grell beleuchtet, und die Haltung der fremden Kabinette zeigte, welche langen und schwierigen Weg es noch zu geben hat, bis es sich die freie Erfüllung seiner historischen Bestimmung gesichert haben wird. Aber an der Bahre Hindenburgs, der doch für alle Welt die Verkörperung dieses Anspruchs war und aus dessen Gestalt und Leben das deutsche Volk die tiefsten Kräfte und Antriebe für seine Behauptung seit Bismarck schöpfte, schwebte für eine Weltstunde die trotzige Bestreitung dieses deutschen Anspruchs durch das Ausland, und wie ein widerwilliges Gesandnis wirkte das betretene Schweigen der Welt: wenn ihr seid, wie er war, können wir euch euer Recht nicht versagen.

Wenn wir heute nach einem Jahre des toten Feldmarschalls und Reichspräsidenten gedenken, so kann ein historischer Abstand zu seiner Persönlichkeit, zu seiner Stellung im deutschen Erlebnis nicht gewonnen werden. Der Begriff seiner Bedeutung hatte sich schon zu seinen Lebzeiten so fest gefestigt, daß er keinen Veränderungen mehr ausgeht ist. Der Uebergang von der persönlichen Erscheinung zum Symbol für einen unpersönlichen Wert, zum Mythos einer nationalen Verurteilung, für den die Phantasie eines Volkes oft Jahrhunderte braucht, hatte sich schon in dem Lebenden

vollzogen. Von den Schlachten des großen Krieges bis zur stillen, entsagungsvollen Arbeit im Präsidentenhaus der Berliner Wilhelmstraße war dieser immer merkwürdige und nie ganz zu begreifende und zu erklärende Prozeß der Umwandlung eines Menschen zu einem hohen national-ethischen Begriff entstanden, der in die Trauer um das unvermeidliche Schicksal der Sterblichkeit die röstende und bealückende Gewissheit fügt, daß er unsterblich in unserem Volke fortleben und forntwirlen wird.

So kommt es, daß seit seinem Tode nichts Großes und Bedeutendes in Deutschland geschieht, ohne daß die Erinnerung zu dem zurückkehrt, in dessen Wirken das Volk die Wurzeln aller zukunfts wichtigen Entscheidungen sucht. Mit dem sicheren Gefühl für historische Werte, das den Führer Deutschlands, Adolf Hitler, auszeichnet, hat er die Würde

des Reichspräsidenten einmalig und großzügig mit der Person Hindenburgs verbunden und beendet; er hat damit zum Ausdruck gebracht, daß für ihn als den Führer des deutschen Volkes jener Bund, der am schicksalhaften Januartage 1933 geschlossen wurde, durch den Tod Hindenburgs nicht gelöst ist und daß das Wirken der Lebenden unter dem Segen und unter der Mithilfe des Toten steht.

Es war Hindenburgs Größe, daß er, zur Rolle des Politikers berufen, kein Politiker, sondern ein Deutscher war und sein wollte. Jede Politik ist Irrtümern ausgelegt und findet Gegner. Aber es gibt in ihr Gebiete und Entscheidungen, in denen nur der sichere Kompaß eines deutschen Herzens den Weg weisen kann. Diese wichtige Unterscheidung hat Hindenburg für alle Zeiten den Deutschen klar gemacht, sie aus den Verwirrungen einer nur politischen Epoche wie-

der ans Licht gezogen. Wenn wir am ersten Gedächtnistage seines Todes über das deutsche Geschehen und Fühlen blicken, so scheint uns die Mahnung berechtigt, dieses größte, einfachste und beste Vermächtnis zu bewahren. Wie an dem Tage, der Deutschland die Wehrfreiheit und damit das Recht der Selbstbehauptung wiedergab, sich unwillkürlich in jedem Mund der Satz formte: „Wenn das Hindenburg erlebt hätte!“, so sollte die Erinnerung an ihn Richtschnur und Maß für die Bewertung und die Größenordnung politischer Geschehnisse sein. Wir wissen und vertrauen darauf, daß der Führer und Reichskanzler seinen Bund mit Hindenburg und das Gedächtnis an den Toten in diesem großen Sinne einer nationalen Pflicht aufsaugt und bewahrt. Mit ihm diesen heiligen Bund zu halten, soll für jeden Deutschen oberstes Gesetz sein.

Rein Nachgeben Italiens im Abessinienstreit Rom lehnt den Genfer Vergleich ab — Kompromiß in neuer Fassung

hl. Genf, 1. August.

Wenn es noch eines Beweises bedürft hätte, daß der sogenannte Völkerbund die ihm zustehenden Aufgaben nicht zu erfüllen vermag, dann hat diesen Beweis die am Mittwoch begonnene Ratsitzung bereits geliefert. Als man am Mittwoch nachmittag zusammentrat, war man verlegen und ratlos; man beschloß daher hinter verschlossenen Türen eine Verschiebung der Verhandlungen um 24 Stunden. Inzwischen haben sich der französische Ministerpräsident Laval und der britische Völkerbundminister Eden auf eine Kompromißformel geeinigt, die man Italiener und Abessinier vorlegte. Aber ehe noch am Donnerstag um 17 Uhr die Ratsitzung beginnen konnte, war schon wieder alles anders geworden:

Italien erklärte kategorisch, daß es dem britisch-französischen Vorschlag nicht zustimmen könne, es weigert sich, der Beziehung Abessinien zu den Verhandlungen der drei Großmächte über die Lösung der Gesamtfrage zuzustimmen, es weigert sich, den Völkerbundsrat als Einberufer dieser Verhandlungen anzuerkennen und es lehnt die Festlegung einer Frist für die Beendigung dieser Verhandlungen und den Wiederzusammentritt des Völkerbundsrates — es war der 4. September vorge schlagen worden — ab.

Was tun? Man verschob die Ratsitzung auf Freitag und verhandelt weiter. Angeblich soll sogar Laval mit Mussolini ein Ferngespräch gehabt haben. Aber man weiß noch nicht, wie man weiterkommen soll. Jetzt wird eine britisch-französische Aussprache in Ventimiglia, an der Mussolini teilnehmen könnte, vorge schlagen, um zu prüfen, wie man den Dreimächtevertrag über Abessinien von 1906 ändern könnte um den Streitfall zu beendigen. Italien erreicht indessen das, was es haben will: Zeitgewinn bis zum Ende der Neuenzeit.

Judessen gehen die großen Truppentransporte aus Italien nach Ostafrika weiter. Am Mittwoch allein sind drei große Transportdampfer aus italienischen Häfen abgefahren. Italien hat schon hohe Geldausgaben für seine Kriegsvorbereitungen gehabt, das beweist die Zinsfußerhöhung für die italienischen Schatzscheine von 4 auf 5 v. H.; das Gerücht von der italienischen Kreditfuge in England hingegen wird als falsch bezeichnet.

Neufassung der Genfer Kompromißformel

Die Besprechung der Vertreter der drei Großmächte in Genf hat gestern abend zu einer Neufassung der englisch-französischen Formel in einigen Punkten geführt. Außer in der Schiedsgerichtsfrage sollen auch hinsichtlich des Verzichts auf Gewaltanwendung keine Schwierigkeiten mehr bestehen. Dagegen sind die Verbindung des Gesamtproblems mit dem Völkerbund und die Befristung der Dreimächteverhandlungen des September nach wie vor umstritten.

Am Ende des 2. Verhandlungstages verstärkt sich der Eindruck, daß Italien dem Kompromiß schließlich zustimmen werde. Jedoch haben England und Frankreich zunächst weitere Zugeständnisse gemacht, während Italien nach wie vor dem Völkerbund nicht die Befugnis zugestehen will, sich im September gegebenenfalls mit der Gesamtfrage der italienisch-abessinischen Beziehungen zu beschäftigen.

Abessinien's Rüstungen

Nach englischen Meldungen dauern die Truppenbewegungen im Norden Abessinien's an. Der Kaiser von Abessinien, der übrigens erklärt, daß er jedes Mandat oder Protektorat, wenn immer es zuerzteilt werden möge, ablehne, hat angeordnet, daß alle Europäer, die sich zum Dienst im abessinischen Heere melden, sofort im Flugzeug auf Kosten Abessinien's nach Addis-Abeba gebracht werden sollen. Unter anderem hat sich der südafrikanische Flieger Roy Eudett telegraphisch der abessinischen Armee zur Verfügung gestellt. Auf abessinischer Seite glaubt man, daß Italien mit ungefähr 200 000 Mann von Eritrea aus angreifen werde, während in Italienisch-Somaliland nur 50 000 Mann bereit gestellt sind. Man erwartet den ersten italienischen Vorstoß auf Adua, weil Mussolini zunächst einen moralischen Erfolg erzielen will, und hat demgemäß die abessinischen Streitkräfte aufgeteilt: Die Nordarmee besteht aus 30 000 bis 50 000 Mann des Ras Sahum von Tigré bei Adua und Makalla, 50 000 bis 70 000 Mann des Ras Rassa, eines Vektors des Negus, bei Gondar, 30 000 bis 40 000 Mann in der Provinz Wofa und 30 000 Mann Reserve in Godjam. Die Südarmee besteht aus 15 000 Mann in Harar und je 10 000 Mann in Bale, Arussi und Gata. Ihr Stabchef ist die 7000 Mann starke, von belgischen Offizieren geleitete kaiserliche Garde.

Das Welttreffen der Hitler-Jugend Ankunft von über Tausend auslanddeutschen Jungen in Berlin

Berlin, 1. August.

Im Anschluß an das Deutschlandlager, in dem vom 18. bis 21. Juli auslanddeutsche Jungen aus allen Teilen der Welt in Gemeinschaft gelebt haben, um die neue Form des Gemeinschaftslebens der HJ. kennen zu lernen, trafen am Donnerstag vormittag in 45 Sonderomnibussen 1050 Jungen des Deutschlandlagers auf dem Bahnhof Heerstraße in Berlin ein. Zu ihrem Empfang waren 45 Hitler-Jungen des Gebietes Berlin, sowie 45 politische Leiter erschienen.

Die kommenden Wochen sollen die ersten Eindrücke aus dem Lagergemeinschaftsleben weiterhin verstärken. Die auslanddeutschen Jungen werden in den nächsten Tagen Gäste der Wehrmacht in Döberitz sein. Weiterhin werden die Gäste bei der Luftwaffe in Staaken sein.

Der erste Tag ihres Berliner Aufenthaltes begann mit einer Fahrt durch die Reichshauptstadt. Zur Begrüßung der jungen Gäste hatte auch das NSKK einen Ehrensturm von 60 Fahrzeugen gestellt, die der langen Reihe der 45 Sonderomnibusse vorausführten. Die riesige Wagenkolonne bewegte sich vom Bahnhof Heerstraße zur Masuren-Allee, wo eine Vorbeifahrt an Korpsführer Bühnlein stattfand, und das NSKK wird auch die im Anschluß an den Berliner Aufenthalt der Jungen stattfindende 5000-

Autometer-Deutschlandfahrt durch Zur-Verfügungstellung von Gelfahrfahrzeugen ständig unterstützen und sichern.

Von der Masuren-Allee ging die Fahrt über den Adolf-Hitler-Platz, die Charlottenburger Chaussee, durch das Brandenburger Tor über Unter den Eichen zum Ehrenmal, wo von einer Abordnung des Deutschlandlagers ein Kranz niedergelegt wurde.

Telegramm des Völkchatters von Ribbentrop

Botschafter von Ribbentrop hat der zum Welttreffen der Hitler-Jugend zusammengekommenen auslanddeutschen Jugend folgendes Telegramm gefandt: „Der aus dem Welttreffen der Hitler-Jugend zusammengekommenen auslanddeutschen Jugend schicke ich ein herzlich willkommen und meine besten Wünsche für ihre weitere Fahrt durch Deutschland. Als ehemaliger Auslandsdeutscher kann ich so recht verstehen, was euch auslanddeutsche Jungen dieser erste Besuch in unserem Hitler-Deutschland bedeutet. Tragt diesen Geist nach draußen und erzählt euren Gastländern, wie es wirklich in Deutschland aussieht! So tragt auch ihr am besten dazu bei, den lächerlichen Fehern und Verleumdern des neuen Deutschland draußen das Handwerk zu legen.“ — Ribbentrop, Botschafter des Deutschen Reiches.

Der Führer und Reichskriegsminister Blomberg bei einem Spaziergang.

Reichskriegsminister Generaloberst v. Blomberg weilte kürzlich als Gast des Führers auf Haus Wachenfeld. Das Bild zeigt den Führer mit Generaloberst v. Blomberg bei einem Spaziergang auf dem Obersalzberg.

(H. Hoffmann, R.)



30. Juli: 8 Rufe, e. Preise: c) 22 bis 5; Rufen 8 bis 89; c) 45 bis 50 bis l. Marktlangsam.

29. Juli: 35 Rufe, e. Preise: 37, Rufe a) 39 bis 52, b) 46 c) 50 bis bis 53, c) Markt mittel.

Hauptverwirtschaftungsfahrtort 1935 zu erez Gebietlich reisunterg Nr. 19

aus (k).

ad

otes Kreuz ol. Calw end 8 Uhr legung morgen für dielegt. (mer). Reienapotheken hilt werden. rch herr.

heimer or rnruf 202

10 Uhr ab ideln

pflicht ng burgerstr. 2

eren tgegen bei Dinger. Trübsal ches Buch erten Leih- herr Calw eboite

Der Dummheit Gipfel ist erklommen!

Idiotische Auslandsmeldung über die Passionspiele

Berlin, 1. August

„Agence Havas“, die offizielle Nachrichtenstelle der französischen Regierung, verbreitete eine aus Singen stammende und von den meisten französischen Blättern übernommene Meldung, daß das Passionspiel in Oberammergau durch ein antisemitisches Stück ersetzt werden soll, das die Verführung eines deutschen Mädchens durch einen Juden zum Inhalt hat.

Der Erfinder dieser Nachricht, der vermutlich in jenen jüdischen Kreisen zu suchen ist, auf deren „geistige“ Betätigung das deutsche Volk gerne verzichtet hat, hat damit eine Spitzenleistung der Dummheit vollbracht. Aber es zeigt sich, daß es immer noch Dummheit gibt: Wer hätte je einer Nachrichtenstelle, wie es die „Agence Havas“ ist, zugehört, daß sie auf einen solchen blödsinnigen Schwundel, den nur der Haß des Minderwertigen gebären kann, hineinfällt?

Antideutsche bolschewistische Propaganda im Memelgebiet?

rp. Warschau, 1. August

Unter der Überschrift: „Sowjetmilitionen für deutschfeindliche Propaganda“ berichtet die in Bromberg erscheinende „Deutsche Rundschau in Polen“ folgendes: „Aus Riga wird gemeldet, daß sowjetrussische Stellen 150 Millionen Rubel für deutschfeindliche Propaganda im Memelgebiet bereitgestellt haben, die demnächst aus Anlaß der Wahlen am 27. September in verstärktem Maße beginnen soll. Die litauischen Behörden arbeiten in engster Fühlungnahme mit den Sowjetstellen und erteilen jüdischen Einwanderern aus der Räteunion bedingungslos Einreisebewilligungen, um so eine deutschfeindliche Mehrheit im Memelgebiet zu schaffen. Sowjetjuden wurden sogar bereits in Memel eingebürgert.“

Wo bleibt das Feldgeschrei?

England verschweigt die jüngsten katholischen feindlichen Ausschreitungen bei Edinburgh

London, 1. August

In Cowgate bei Edinburgh kam es am Mittwochabend zu wüsten katholischen feindlichen Ausbrüchen. Als der katholische Geistliche Collinsa sich in seine Garage begeben wollte, wurde er von einer erregten Menschenmenge angegriffen. Kurz darauf trafen die Teilnehmer einer in der Nähe stattfindenden katholischen Versammlung ein, mit deren Hilfe der Priester flüchten konnte. Einer seiner Verteidiger, der Präsident eines katholischen Verbandes, Jack Higgins, wurde von der Menge so schwer mißhandelt, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte.

Es ist außerordentlich bezeichnend, daß von der gesamten Londoner Presse nur ein einziges Blatt ein paar Zeilen über diese neuesten religiösen Ausschreitungen in Schottland enthält; aber auch diese Zeitung hat den Bericht nur in einem Teil ihrer Ausgabe.

Neueste Nachrichten

Reichsminister Dr. Götters überreichte dem Chef des Stabes eine Führerbüste als Preis für den Reichswettkampf der SA.

Reichsorganisationsleiter Fg. Dr. Ley wird am 10. August mit Reichsstatthalter Wagner

Dauernde Verlängerung der Zinsherabsetzung für landw. Realkredit

Berlin, 1. August

Die Reichsregierung hat foeben ein Gesetz über die Zinsen für den landwirtschaftlichen Realkredit vom 31. Juli 1935 beschlossen, das im Reichsgesetzblatt Nr. 87 vom 1. August 1935 verkündet worden ist.

Die seit der Notverordnung vom 27. September 1932 geltende Herabsetzung der Zinsen für den landwirtschaftlichen Realkredit wird über den 30. September hinaus ohne zeitliche Begrenzung verlängert. Bauern und Landwirte haben daher nach der neuen Regelung nur den in den letzten 3 Jahren entrichteten ermäßigten Zinssatz weiter zu zahlen. Die zunächst zeitlich begrenzte Zinssenkung ist damit eine dauernde geworden. Eine Aenderung gegenüber dem bisherigen Rechtszustand tritt jedoch insofern ein, als den Pfandbriefanstalten in Zukunft allgemein ein Zinssatz von 4,5 v. H. (ausschließlich Verwaltungskosten) zu zahlen ist.

Nachdem der Zinssatz der Schuldverschreibungen auf Grund des Gesetzes vom 24. Jan. 1935 auf 4 1/2 v. H. gesenkt war, mußte der von den Schuldnern zu zahlende Zinssatz ebenfalls auf 4 1/2 v. H. festgesetzt werden. Damit ist die bisher bestehende Spanne zwischen Pfandbrief- und Hypothekenzinssätzen beseitigt, so daß die Weitergewährung einer Reichshilfe — abgesehen von den Fällen der Aufwertungstilgungshypotheken — nicht mehr notwendig ist. Bei den Aufwertungstilgungshypotheken besteht auch in Zukunft ein Zinsunterschied, da die Aufwertungsschuldverschreibungen nicht der Zinsermäßigung nach dem Gesetz vom 24. Jan. 1935 unterliegen. Inwieweit wird das Reich gemäß § 3 des neuen Gesetzes den Grundkreditanstalten auch weiterhin den Unterschiedsbetrag zur Verfügung stellen.

Die gesetzliche Stundung der zinsgesenkten Forderungen wird bis zum 1. April 1940 verlängert; das Amtsgericht kann jedoch den

Gläubigern unter bestimmten Voraussetzungen gestatten, das Kapital schon früher zurückverlangen.

Die nach dem Gesetz über die Durchführung einer Zinsermäßigung bei Kreditanstalten vom 24. Januar 1935 — Reichsgesetzblatt I, Seite 45 — entstehenden Kosten der Zinsermäßigung einschließlich der dem Gläubiger zu zahlenden Entschädigung (Bonus) werden bei landwirtschaftlichen Hypotheken- und Grundschulden, die der Zinsherabsetzung nach der Notverordnung vom 27. September 1932 unterliegen, nicht von dem landwirtschaftlichen Schuldner getragen, sondern den Grundkreditanstalten vom Reich erstattet.

Der Zinssatz der Hypotheken- und Grundschulden, deren Schuldner sich im Entschuldungs- oder Hilfsverfahren befinden, bleibt unberührt. Den Grundkreditanstalten wird vom Reich der Unterschied zwischen dem Zinssatz ihrer Schuldverschreibungen und den Zinssatz der Deckungswerte zur Verfügung gestellt werden.

Die für den landwirtschaftlichen Auslandsrealkredit geltende Regelung des Gesetzes vom 20. Juli 1933 — Reichsgesetzblatt I, Seite 524 — ist auf ein weiteres Jahr verlängert worden.

§ 3 des Gesetzes vom 28. September 1934, der für die Schuldner die Möglichkeit vorsah, die Eröffnung des Entschuldungsverfahrens zu beantragen, um sich die Vorteile der Zinssenkung zu erhalten, ist aufgehoben worden. Das neue Gesetz trifft eine Regelung, die den Bauern und Landwirten die Vorteile der Zinsherabsetzung für den landwirtschaftlichen Realkredit auch ohne Entschuldungsantrag erhält. Neue Entschuldungsanträge sind demnach unzulässig.

Das Gesetz enthält ferner eine Ermächtigung für die zuständigen Reichsminister, Vorschriften über die Aufbringung der erforderlichen Mittel und über die Durchführung und Ergänzung des Gesetzes zu erlassen.

konnten nur noch als Leihen geborgen werden, der vierte wurde schwer verletzt.

Der griechische Ministerpräsident Tsaldaris ist zu einem Erholungsanfaht nach Deutschland abgereist.

Im englischen Unterhaus fand gestern die letzte große Ansprache vor Beginn der Ferien statt. Außenminister Hoare gab eine Erklärung zum italienisch-abessinischen Streitfall ab.

Dem amtlichen italienischen Gesetzblatt zufolge ist mit dem 1. August der Einkauf im Ausland von Kohle, Kupfer, Zinn und Nidel unter Staatsmonopol gestellt. Mit der Durchführung des Monopols ist die italienische Staatseisenbahnverwaltung beauftragt worden.

Die Abessinier planen im Kriegsfall den Fluß Webi Schebeli und andere Flußläufe einzudämmen und das Wasser in die Wüste abzuleiten, um einen italienischen Vormarsch an den Ufern der Flüsse entlang unmöglich zu machen.

Auf seiner 100. Rundreise zwischen Bremen und New York traf der Schnelldampfer „Europa“ des Norddeutschen Lloyd gestern im Hafen von New York ein, wo das Schiff u. a. von seinem Kaufpaten, dem früheren amerikanischen Botschafter in Berlin, Schurmann, empfangen wurde.

Veranstaltungs- und Uniformverbot für den NSDFB. (Stahlhelm)

im Landkreis Neuhaldensleben Magdeburg, 1. August

Wie die Pressestelle der Staatspolizeistelle für den Regierungsbezirk Magdeburg mitteilt, wurde auf Grund der Verordnung des Reichspräsidenten zum Schutze von Volk und Staat vom 28. Februar 1933 in Verbindung mit Paragraph 14 des Polizeiverwaltungsgesetzes für den Landkreis Neuhaldensleben mit sofortiger Wirkung das Tragen von Abzeichen oder von einheitlicher Kleidung dieser Art, die die Zugehörigkeit zum NSDFB. (Stahlhelm) kennzeichnen, sowie das öffentliche Führen von Fahnen des NSDFB. verboten. Gleichzeitig wurden alle Veranstaltungen einschließlich Pflichtappelle, sowie alle sonstigen Veranstaltungen (Konzerte usw.) des NSDFB. verboten.

Die vorgenannten Maßnahmen rechtfertigen sich aus einer Reihe von Vorfällen, die durch Angehörige des NSDFB. maßgeblich verschuldet sind, und die beträchtliche Erregung in der Bevölkerung hervorgerufen haben. Es handelt sich in diesen Fällen um schwere beleidigende Äußerungen gegen Staat und Partei, insbesondere gegen führende Persönlichkeiten der Bewegung. Die Häufung solcher Vorkommnisse in der letzten Zeit hat im Kreis Neuhaldensleben zu dauernder Beunruhigung Anlaß gegeben, so daß zur Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung durch greifende Maßnahmen erforderlich waren.

Das Urteil gegen den katholischen Stillschrank

Berlin, 1. August

Nach zehntägiger Verhandlung verkündete das Berliner Schöffengericht das Urteil in dem Devijenprozess gegen den 43jährigen Stillschrank Karl Heilig. Der Angeklagte wurde wegen Devijenbergehens zu 3 Jahren 6 Monaten Zuchthaus und 40 000 R. M. Geldstrafe verurteilt. Die beschlagnahmten 25 500 Guldenobligationen wurden zugunsten der Reichskasse eingezogen und die Wahrung des Klosterstiftes hinsichtlich der verhängten Geldstrafe und der Kosten des Verfahrens ausgesprochen.

Engländer und Iren besuchen

Starke Belegung

des Reiseverkehrs nach Deutschland

Bremen, 1. August

Die Beobachtung, daß die Zahl der aus England und Irland kommenden Besucher Deutschlands stark im Ansteigen begriffen ist, erfährt durch das Eintreffen der Dampfer „Stuttgart“ und „Bremen“ des Norddeutschen Lloyd eine erfreuliche Bestätigung. Auf dem Dampfer „Stuttgart“, der am 31. Juli in Bremerhaven eingelaufen ist, befanden sich 79 Fahrgäste, die vornehmlich aus Irland kommen. Unter ihnen befinden sich auch der irische Freistaatsminister Frank Aiken und der Parlamentssekretär Hugo Flynn. Die Zahl der mit dem Dampfer „Bremen“ am 2. August aus England eintreffenden Reisenden beträgt 632 Personen, so daß innerhalb von drei Tagen mit diesen beiden Lloydsschiffen über 700 Besucher aus England und Irland nach Deutschland kommen.

Bestellen Sie die Schwarzwaldwacht!

In letzter Stunde

ROMAN VON KURT PERGANDE

Copyright von Karl-Duncker-Verlag, Berlin.

28) Klawroth drückt die Fingerringel gegen den Mund.

Der Schlitten hält; der Russe klettert von seinem Bock, und Gerda bewegt sich, sie ist nicht tot. Sie schält sich aus dem Hundepelz, der Russe nimmt ihn ab; sie gehen beide wie Feinde auseinander, Gerda und der Russe.

Klawroth dreht sich vom Fenster ab und geht bis zur Tür, wo er mit vor Erregung unregelmäßigem Atem auf Gerdas Schritt wartet. Sie kommt den Gang entlang, ihr leichter, flüchtiger Schritt ist auf dem Läufer kaum zu hören. Dann wird ein Schlüssel gedreht, dann klappt eine Tür auf und zu, und dann ist es wieder still.

Er zieht sich mechanisch an. Warum war sie nicht zu ihm hereingekommen? Hielt sie es nicht für nötig, ihm Bescheid zu geben, daß sie wieder da war? Aber freilich, Gerda lebt nach keinem Programm, sie ging mit einer erstaunlichen Großzügigkeit über Dinge hin, die andere ernst nehmen. Zu diesen anderen Leuten mußte Klawroth sich nun auch rechnen.

Auf dem Flur kommt wieder ein Schritt heran, bleibt vor Klawroths Tür stehen, dann klopf es.

„Herein!“ sagt Klawroth.

Ziemlich erregt, aber mit aufgeschlammtem Gesicht kommt der Sekretär hineinspaziert.

„Guten Morgen, Herr Klawroth“, sagt er und zieht die Tür hinter sich zu. „Ich wollte Sie nur fragen, ob Sie schon unterrichtet sind?“

Klawroth sieht ihn an. „Worüber soll ich schon unterrichtet sein?“

„Ich wollte Ihnen nur sagen, daß Frau Georga zurückgekehrt ist. Gott sei Dank...“

„Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit“, sagt Klawroth mit schwachem Lächeln. „aber ich habe sie selbst zufällig beobachtet, wie sie mit dem Schlitten ankam.“

„So na, ich hatte gestern Abend wirklich etwas Angst bekommen“, gesteht der Sekretär ehrlich. „Und als ich eben sah, daß Frau Georga bei Dlof gewesen ist, ist meine Angst beinahe noch größer geworden. Es ist wirklich leichtsinnig gewesen, allein im Gebirge herumspazieren. Ein Gebirge ist nun mal keine Stadtpromenade.“

„Ich hatte natürlich auch Angst“, sagt Klawroth. „aber sie ist bei Dlof gewesen? Wer ist denn dieser Dlof?“

„Ach so, Klawroth kennt ihn nicht? Also mit diesem Dlof habe es eine besondere Bewandnis. Es sei der Russe gewesen, der Frau Georga eben hergefahren habe; Dlof sei ein armer Kerl, der sich hier ins Gebirge verfrachten habe, nachdem er seine Frau erschlug.“

„Mein Gott!“ ruft Klawroth, „und bei dem ist Frau Georga gewesen? Wie ist sie denn zu ihm gekommen?“

„Er hat oben im Gebirge eine Hütte, eine ganz primitive Hütte, da fährt er nun manchmal mit seinem Pferd und seinem Hund hinauf und bleibt mehrere Tage da. Was er da eigentlich will und tut, weiß niemand so recht. Es kann ja nun sein, daß Frau Georga vor dem Schneesturm Zuflucht bei ihm gesucht hat.“

Der Sekretär versichert dann noch einmal, er freue sich ehrlich, daß Frau Georga heil zurückgekommen sei, und geht dann.

Klawroth wartet noch eine Weile, dann geht er bis zu ihrer Tür und klopf. Von drinnen kommt keine Antwort, aber er drückt die Klinke herunter und tritt ein.

Gerda steht mit ratlosem Gesicht am Tisch, sie hat die Schublade abgezogen und steht in Schihsse und Pullover.

Seine Stimme ist rau und gekehrt wie bei einem Tier. „Wo warst du, Gerda?“

Sie zuckt mit den kleinen schmalen Schultern. „Nirgends, Jul...“

Er kommt an den Tisch, und sie bemerkt nun, wie er aussieht, sein Gesicht ist überanstrengt und übermüdet vor Anstrengung, er muß die ganze Nacht nicht geschlafen haben.

„Du warst gestern den ganzen Nachmittags fort, die ganze Nacht bis heute morgen...“

Sie kauert sich auf den Betttrand, legt die Hände in den Schoß und blickt in sein Gesicht. Sie sieht wie ein Vogel aus, der sich verfliegen hat, in Gefangenschaft geraten ist und jetzt apathisch abwartet, was mit ihm geschehen wird.

„Ich dachte“, sagt er mit trübem Blick, „du seist im Sturm ungelassen.“

Sie lächelt dünn. „Ich bin ja wieder hier, es sollte wohl nicht sein.“

Sie greift nach ihrer Schublade und zeigt sie Klawroth. „Sieh mal diese Bücher. Es sind die Bücher, die Kings Gebirgserfahrungen hat.“

„Wo kommen die her?“

„Das hat ein Hund getan.“

Klawroth denkt an den Mann, der Dlof hieß, und den starken Wolfshund, der neben dem Schlitten herlief. Mit diesem Hund war nicht gut Kirichen essen.

„Hat dich der Roter anfallen?“

Sie legt die Schublade auf Bett. „Angefallen ist nicht der richtige Ausdruck, er hat mich nur ein bißchen aus dem Schnee aufgesammelt.“

Klawroth sitzt mit steifem Nacken. Und in diesem Augenblick, in dem sie ihm sagt, daß es wohl noch nicht sein sollte und daß sie in den Schnee gegangen und von einem Roter aufgesammelt worden war, in diesem Augenblick, wo er noch immer nicht weiß, was das alles soll, ob sie wirklich ein Rind trug oder nicht, ob sie in Tännforsen Spaß gemacht hatte oder nicht, warum sie überhaupt hergekommen war und wieso Per schon sagte, es habe hoffentlich nichts zu bedeuten, und warum Helen plötzlich ein festes, entschlossenes Gesicht hatte, in diesem Augenblick ist Klawroth das, was man verbiestert nennt. Es gibt Stunden im Leben, in denen man der ganzen großen Erde mit allen guten und schlechten Einrichtungen nicht böse sein kann, wo ein Staatsanwalt pfeift, ein Kriminalkommissar tanzt, und ein Landjäger einem Nabaubrunder einen wohlwollenden Klaps gibt und zu Muttern führt, ohne das Buch zu ziehen. Es gibt aber auch Stunden, in denen man in ratloser, apathischer Wut hoch und sich selbst und keinem anderen gut ist, wo man einfach verbiestert ist, weil man nicht mehr weiß, wo man innerlich und äußerlich richtig hingehört.

Klawroth ist so verbiestert. „Ich habe keine Zivilkura“, denkt er plötzlich.

„Ich bekomme Besuch“, sagt Gerda.

Er starrt auf den Boden: das hat gelesen, daß er sich selbst sagte: er habe keine Zivilkura.

„Ich habe einen Brief von meinem Mann bekommen; er wird heute noch kommen. Ich habe ihm geschrieben, er solle nicht kommen. Nun kommt er doch!“

(Fortsetzung folgt)

Aus Stadt und Kreis Calw

Calw, den 2. August 1935

Halbmaß zu Hindenburgs Todestag

Heute fährt sich zum ersten Male der Todestag Generalfeldmarschalls v. Hindenburg. Aus diesem Anlaß haben heute früh alle staatlichen und kommunalen Verwaltungen, die sonstigen Körperschaften sowie die Schulen die Flaggen auf Halbmaß gesetzt.

Der Reichswettkampf der SA.

Ist zur Zeit auch im Kreis Calw in vollem Gange. Während unsere SA, die vorgeschriebenen Einzelkämpfe und Leistungsprüfungen in mehreren Etappen ablegt — z. B. ist der kommende Sonntag wieder Wettkampftag —, wird die SA, über das bevorstehende Wochenende sämtliche ihr im Reichswettkampf gestellten Bedingungen erfüllen: Der Sturm 14 R/109 beginnt die Reihe der Leistungsprüfungen morgen nachmittags um 4 Uhr mit Propagandafahrten nebst Einzelfahrten in Calw und Bad Liebenzell. Alsdann treten die Trupps Calw, Stammheim und Liebenzell auf dem Turnplatz an der Hirsauer Straße an, um hier die vorgeschriebenen Leibesübungen im Laufen, Springen, Kugelfechen und Keulenwerfen abzufragen. Gegen Abend folgt ein 10-Km.-Gepäckmarsch über Stammheim hinaus. Nach kameradschaftl. Beisammensein in Stammheim verbringt der Sturm die Nacht dortselbst im Massquartier. Sonntagfrüh wird ein 3000-Meter-Lauf durchgeführt und danach eine weltanschauliche Prüfung gehalten. Ein Duerfeldein-Lauf mit Hindernissen nach dem Galgenberg schließt sich an. Mit einem Kleinkaliber-Schießen auf dem Schützenhaus finden die Übungen dann ihren Abschluß. Man muß schon sagen: unsere SA geht mit Schneid an ihre Aufgaben heran und läßt sich von den Jungen in keiner Weise übertreffen.

Aus dem Hirsauer Kurleben

Vergangenen Mittwoch gab Gymnastiklehrer Glucker-Stuttgart mit vier seiner Schülerinnen im Hirsauer Kurssaal eine Vorstellung. Die Wandelhalle konnte nicht alle Besucher aufnehmen, so daß noch ein großer Teil die Vorstellungen von außen ansehen mußte. Glucker und seine Schülerinnen zeigten im ersten Teil ihrer Darbietungen „Neuzeitliche Gymnastik“. Der zweite Teil belehrte die Hausfrauen über richtige Haltung bei den Arbeitsgängen im Haushalt. Den Schluß bildeten drei Volkstänze. Herzlicher Beifall, der die Tänzerinnen immer wieder zu Dreingaben veranlaßte, belohnte die guten Leistungen. — Am Sonntag gab die Heilbronner Arbeitsdienst-Gauekapelle in den Kuranlagen ein gut besuchtes Konzert. Die schneidigen Weisen der Arbeitsmänner gefielen allgemein. — Die Hirsauer Turnerinnen beteiligten sich am Gauwettkampf in Schwenningen. 7 Turnerinnen nahmen an den allgemeinen Keulenübungen, dem Vereinswettkampf und am offenen Wettkampf teil. Der Turnerin Alara Giting gelang es im Siebenkampf 1b einen guten 27. Preis zu holen. Den anderen am Vierkampf M. I beteiligten Turnerinnen reichte es jedoch nicht zum Sieg. Auch im Vereinswettkampf gab es nur einen 3. Preis. Aber alle lehrten befriedigt und mit neuen Eindrücken nach Hirsau zurück, um mit Eifer sich weiter der Turnsache zu widmen.

Hundertjahrfeier eines Sägewerkes

Aus Unterreichenbach wird uns berichtet: Dieser Tage konnte das Sägewerk E. Burkhardt u. Co. in Unterreichenbach das hundertjährige Bestehen feiern. Aus diesem Anlaß hatte der Inhaber des Sägewerks die Belegschaft zu einem Kameradschaftsabend eingeladen, an dem auch sonstige geladene

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste

7. Sonntag n. d. Dreieinigkeitsfest, 4. Aug.: Turmlied: 6, Sei Lob und Ehr.
8 Uhr: Frühgottesdienst (Hofmann); 9.30 Uhr: Hauptgottesdienst (Hermann) — Vom rechten Gehorsam gegen das Wort Gottes, 2. Tim. 3, 14 — 4, 5 — Anfangslied: 15, Sollt ich meinem Gott nicht singen. — Die Christenlehren der Söhne sind wegen des Kreisjugentags auf 11. August verlegt.

Donnerstag, 8. August:

8 Uhr: Missionsabend im Vereinshaus (Vom Basler Fest — Abschied der Missionslehrerin Hilde Ueber vor ihrer Ausreise nach Indien).

Katholische Gottesdienste

8. Sonntag nach Pfingsten, 4. August 1935 (Exerzitions Sonntag)

Calw (Stadtpfarrkirche):

6.45 Uhr: Frühmesse mit Monatskommunion der Frauen und Mütter und zugleich für Männer (Portiunkula!); 9.30 Uhr: Predigt und Amt. Keine Christenlehre! 7.30 Uhr: Andacht.

NB. Opferbecken für Exerzitionswechel

Bad Liebenzell (Marienstift):

Montag, 8. August: Gottesdienst.

Gäste teilnahmen. Die schöne Feier wurde mit einer herrlichen Omnibusfahrt durch den Schwarzwald beschlossen. Das Sägewerk E. Burkhardt gehört zu den bekanntesten Werken im Nagoldtal und hat sich aus kleinsten Anfängen zu seiner heutigen Größe und Bedeutung emporgeschafft.

Automüde Engländer kommen in den Schwarzwald

Eine Anzahl führender Mitglieder der englischen Gesellschaft plant, eine auf mehrere Wochen berechnete Radtour durch Deutschland zu unternehmen, die am 1. August in Frankfurt am Main ihren Ausgang nehmen und durch den Schwarzwald führen soll.

Gruppipflicht der Wehrmacht gegenüber der PD.

Im Heeresverordnungsblatt wird durch einen Erlaß des Reichskriegsministers die Gruppipflicht der Wehrmacht gegenüber der PD. eingeführt. Der Erlaß lautet: „Die politischen Leiter der NSDAP. sind die Träger der Bewegung und eine der Säulen des nationalsozialistischen Staates. Ich ordne daher für alle Angehörigen der Wehrmacht die Gruppipflicht gegenüber den in Uniform befindlichen politischen Leitern der Parteiorganisation an.“

Keramik-Ausstellung der NS-Frauenchaft Bad Liebenzell

Die Werbe-Ausstellung hessen-nassauischer und fränkischer Kunsttöpfereien, die die NS-Frauenchaft gegenwärtig im Evang. Gemeindehaus in Bad Liebenzell veranstaltet und die so viel Beifall gefunden hat, ist nur noch bis einschließlich Samstag, den 3. August, geöffnet.



Niemand sollte diese letzte Möglichkeit, einen starken Eindruck von bodenständiger deutscher Handwerkskultur zu empfangen, ungenutzt vorbeistreichen lassen. Die Ausstellung zeigt, wie schon berichtet, über tausend Originalarbeiten handwerklicher Gefäßkunst und Plastik, angefangen bei der einfachsten Schale bis zum höchstentwickeltesten Meisterwerk im kostbaren Krug oder Riesen-Standvase, sowie figurliche Kleinkunst bis zur großen Brunnenfigur.

Wildberg, 1. Aug. In diesen Tagen fand im Auftrag der Ortsbauernschaft ein viertägiger Eindunst- und Einmachkurs statt. Die Leiterin, Fräulein Bräuninger, hatte im Frühjahr einen erfolgreichen Gartenbaukurs abgehalten und fand auch dieses Mal eine Anzahl lernbegieriger Frauen und Mädchen vor, die

unter ihrer Leitung ihr Können erweitern wollten. In klarer Weise zeigte sie allerhand alte und neue Verfahren, Gemüse, Obst und Beeren haltbar zu machen, und die Kursteilnehmer konnten es dann unter ihrer Aufsicht praktisch erlernen. In einer Ausstellung, zu der die Einwohnerschaft eingeladen wurde, konnte man sehen, wie sauber und fleißig gearbeitet worden war.

Nagold, 1. Aug. Der Verkehrs- und Verschönerungsverein Nagold hat die Begemerkungen rund um Nagold erneuert. Am Arbeitsamt ist nun eine Tafel angebracht worden, die ein Verzeichnis der Rundwege und eine Karte mit eingezeichneten Wegen enthält. Auf der Polizeiwache und in den Gasthöfen sind Verzeichnisse der Rundwege unentgeltlich zu haben. — Der Kreistag des Kreises Nagold der NSDAP. wird am 31. August und am 1. September abgehalten werden.

Mindersbach, 1. Aug. Dem zweijährigen Kind des Landwirts Köhler von hier würde gestern mit der Mähmaschine ein Füßchen fast vollständig abgetrennt, so daß es nur noch an der Haut hing. Es wurde in das Bezirkskrankenhaus Nagold eingeliefert.

Altensteig, 1. Aug. Mit Johann Belz wurde am Dienstag der älteste Lehrer des Bezirks Nagold zu Grabe getragen. So wie er gelebt, still und bescheiden, ist er heimgegangen. Beinahe 40 Jahre tat er Dienst in der Gemeinde Altensteig-Dorf als Lehrer, Organist, Kirchenpfleger und Kirchengemeinderat. Zwei Generationen des Dorfes sind durch seine Hände gegangen.

Herrenberg, 1. Aug. Bei der Flachsernte, die nun schon allort im Bezirk ihren Anfang genommen hat, muß leider festgestellt werden, daß die bei der Werbung und auch seither abgegebenen Richtlinien viel zu wenig beachtet werden. Verschiedentlich wird der Flach nicht nach dem Reufen eingeleitet. Dies ist grundfalsch. Im Interesse des Anbauers selbst ist es notwendig, daß der Flach nach dem Reufen mindestens zehn bis zwölf Tage auf dem Acker aufgestellt wird, damit er vollkommen lufttrocken und als Qualitätsware abgeerntet werden kann. Die Flachsentammungsmaschine trifft in den nächsten Tagen im Bezirk Herrenberg ein.

Horzheim, 1. August. Heute nacht ist ein Kindertransport aus Polnisch-Oberschlesien

Schwarzes Brett

Verboten! Nachdruck verboten.

Calw, den 2. August 1935

N. J. - B. d. M. - J. M.

H. J. Unterbann II/126. Sämtliche Gefolgschaftsführer treten am Samstag, abends um 6.30 Uhr, auf dem Turnplatz mit Sturmgepäck (Sommerdienstanzug) an.

Jungmädelsbandort Calw. Am Samstag, nachmittags um 2 Uhr, treten alle Jungmädler am Heim an. Erscheinen Pflicht.

hier eingetroffen. Es handelt sich um 35 Jungen und Mädchen, die das Amt für Volkswohlfahrt der NSDAP. Kreis Stuttgart entsandt hat. Die Eltern sind alle Reichsdeutsche, fast ohne Ausnahme arbeitslos und sehr verarmt. Die Kinder bedürfen einer liebevollen Pflege.

Buchau, 1. Aug. Am Sonntag ist im Dögelshäuser Gemeinderat ein Brand ausgebrochen, der, begünstigt durch die Trockenheit und den scharfen Westwind, sich rasch ausdehnte. Die Bemühungen der Feuerwehr schienen fast umsonst. Durch Grabenziehen gelang es endlich, dem Feuer einigermaßen Einhalt zu gebieten. Aber es wird noch längere Zeit unter der Oberflache brennen, wenn nicht ausgiebiger Regen zu Hilfe kommt. Man nimmt an, daß das Feuer durch Unachtsamkeit ausgebrochen ist.

Sieben Tage in Verdesgaden. Die Reichsbahndirektion Stuttgart veranstaltet in Verbindung mit der Reichsdirektion Verdesgaden in der Zeit vom 25. August bis 1. September dieses Jahres noch einmal eine Sonderfahrt in das schöne Verdesgadener Land. Der Preis für Hin- und Rückfahrt beträgt einschließlich Unterkunft in besten Hotels und Verpflegung 82.50 RM. Die Fahrteilnehmer haben dabei die beste Gelegenheit, alle Schönheiten dieses wundervollen Berglandes zu genießen. Wir nennen dabei nur den herrlichen Königssee, das Wagnmannsgebiet, den Predigtstuhl mit Bad Reichenhall. Vor allen Dingen haben die Fahrteilnehmer auch Gelegenheit, das Wendelsteingebiet kennen zu lernen. Wird Aufenthalt in Brannenburg (Wendelstein) gewünscht, so verringern sich die Gesamtkosten um etwa 20 RM. Prospekte und nähere Auskunft sowie Anmeldung bei sämtlichen Bahnhöfen der Reichsbahndirektion Stuttgart, beim NS-Kurier-Referat Stuttgart, Königsstraße 62, Tel. 29751 oder beim Reiseleiter R. Gruber, Kornial, Bergstraße 5.

Aus Württemberg

Spinale Kinderlähmung in Sillenbuch

Eigenbericht der NS-Press

Wie wir bereits berichtet haben, ist am vergangenen Montag in Sillenbuch ein 18jähriges Mädchen an spinaler Kinderlähmung gestorben. Das Mädchen war, wie wir von unterrichteter Seite erfahren, in einem überschwäbischen Abort in Stellung, ist dort erkrankt, und infolge der Erkrankung in ihr Elternhaus nach Sillenbuch zurückgekehrt, wo sie dann an der genannten Erkrankung gestorben ist. Auf Veranlassung der zuständigen Stellen wurden sofort alle notwendigen Sicherheiten Maßnahmen gegen Weiterverbreitung der Krankheit, besonders die Desinfektion des Hauses, in dem das Mädchen krank lag, verfügt. Nun ist bedauerlicherweise in den letzten Tagen ein 6jähriger Junge unter Umständen erkrankt, die darauf hindeuten, daß es sich hier möglicherweise ebenfalls um spinale Kinderlähmung handele.

Beruchter Kindsmord durch Säure

Döhlenberg W. Heidenheim, 1. August. Im letzten Sonntagabend wurde in einer Wirtshaus in Döhlenberg der 30jährige Kurt Kolb aus Schnaitheim wegen verurtheter Kindstötung verhaftet. Der „Grenzboten“ erfährt hieraus fol-

gende Einzelheiten: Katharina Honold von Döhlenberg hat von Kolb ein 13 Monate altes uneheliches Mädchen. Er besuchte von Februar bis jetzt regelmäßig jeden Sonntag seine Braut und das Kind. Auch am letzten Sonntag besuchte er wieder seine Braut. Ehe er sich verabschiedete, ging Katharina Honold für einen Augenblick auf die Bühne, um etwas zu holen. Diesen Augenblick benützte der Mörder und versuchte, sein eigenes Kind zu töten. Er goß aus einer Bierflasche, die mit Ameisensäure gefüllt war, eine kleine Menge in ein Gläschen und wollte dem Kinde die Flüssigkeit in den Hals leeren. Dies gelang ihm aber nicht, da sich das Kind wehrte und zu schreien anfang. Die stark ätzende Flüssigkeit verbrannte aber Kinn und Hals, und es ist nur einem Zufall zu verdanken, daß nichts in den Mund des Kindes kam. Kolb war die Gefährlichkeit dieser Säure von seiner Berufstätigkeit her bekannt. Zwei sofort herbeigerufene Ärzte nahmen sich des Kindes an, für das glücklicherweise keine Lebensgefahr mehr besteht; die Art-Verletzungen werden voraussichtlich auch keine nennenswerten Narben hinterlassen, so daß das Mädchen nicht entstellt sein wird. Die Flasche mit Säure, die der Täter sich von einem Bekannten unter anderem Vorwand besorgen ließ, hatte er schon seit April im Walde versteckt.

Stuttgarter Schlachtviehmarkt vom 1. August

Zugetrrieben	Ochsen	Bullen	Jungbullen	Rübe	Färjen	Fresser	Rälber	Schweine	Schaf
Unverkauft	4	17	—	18	25	—	151	680	—
			1. 8.	30. 7.				1. 8.	30. 7.
Ochsen									
a) vollfleischige, ausgemästete höchsten Schlachtwertes									
1. jüngere				41					
2. ältere				—					
b) sonstige vollfleischige				—					
c) fleischige				—					
d) gering genährte				—					
Bullen									
a) jüngere, vollfleischige höchsten Schlachtwertes			41	40-41					
b) sonstige vollfleischige oder ausgemästete			39	38-39					
c) fleischige			—	—					
d) gering genährte			—	—					
Färjen (Kalbinnen)									
a) vollfleischige, ausgemästete			41	41					
b) vollfleischige			38-39	37-39					
Fresser (Kalbinnen)									
a) fleischige									
b) gering genährte									
Rälber									
a) beste Mast- und Saugfäler							58-60	58-62	
b) mittlere Mast- u. Saugfäler							53-57	53-57	
c) geringe Saugfäler							45-50	47-52	
d) geringe Rälber							38-44	40-46	
Schweine									
a) Fetttschweine über 300 Pfd. Lebendgewicht							58	52-53	
b) vollfleischige von etwa 240-300 Pfd. Lebendgewicht							52-53	51-52	
c) vollfleischige von etwa 200-240 Pfd. Lebendgewicht							51-53	51-52	
d) vollfleischige von etwa 160-200 Pfd. Lebendgewicht							51-53	50-52	
e) fleischige von 120-160 Pfd. Lebendgewicht							—	—	
f) unter 120 Pfd. Lebendgewicht							—	—	
g) Sauen 1. fette							—	45-48	
2. anbere							—	—	

Marktverkauf: Großvieh lebhaft, Rälber langsam, Schweine belebt.

Rundfunkprogramm des Reichssenders Stuttgart

Sonntag, 4. August		Montag, 5. August		Dienstag, 6. August		Mittwoch, 7. August	
8.00 Patenmusik	19.00 Allerlei bunte Volksmusik	6.00 Choral - Morgenjournale	15.00 Sendepause	5.45 Choral - Morgenjournale	6.00 Gummisinfonie I	6.00 Gummisinfonie I	
8.00 Zeitangabe, Wetterbericht	19.30 „Tunnen und Sport - haben das Wort“	6.30 Frühkonzert	16.00 Musik am Nachmittag	6.30 Frühkonzert	6.30 Frühkonzert	6.30 Frühkonzert	
8.05 Gummisinfonie	20.00 „Zwei Stunden - mit Musik verbunden“	8.00 Wasserstandsmeldungen	17.00 Nachmittagskonzert	7.00 bis 7.10: Frühnachrichten	6.30 Frühkonzert	6.30 Frühkonzert	
8.25 Bauer, hör zu!	20.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	8.10 Nach Frankfurt: Gummisinfonie II	18.30 Pflanzkonzert	8.10 Nach Frankfurt: Gummisinfonie II	7.00 bis 7.10: Frühnachrichten	6.30 Frühkonzert	
8.45 Katholische Morgenfeier	22.20 So lernt ein amerikanischer Hochschulpflichter über das neue Deutschland...	8.30 Funkwerbungskonzert	19.00 Volksmusik	8.30 Funkwerbungskonzert	8.10 Gummisinfonie II	6.30 Frühkonzert	
9.30 Sendepause	22.30 Tanzmusik	9.00 Frauenfunk	20.00 Nachrichten	9.00 Sendepause	8.30 Funkwerbungskonzert	6.30 Frühkonzert	
10.00 Morgenfeier der Pflanzjugend	24.00 bis 2.00 Nachtmusik	9.15 Sendepause	20.10 „Im Sonnebad...“	9.15 Sendepause	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
10.30 Wiederholung		11.00 „Hammer und Pflanz“	21.00 Stawische Weisen	9.15 Sendepause	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
11.00 „Feier beschwingte Kammermusik“		12.00 Schloßkonzert I	21.30 „Nach Olland wollen wir reisen“	11.00 „Hammer und Pflanz“	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
12.00 „Par Olympia“		13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten	22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	12.00 Schloßkonzert I	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
12.30 Mittagskonzert I		13.15 Schloßkonzert II	22.20 Saardienst	13.00 Zeitangabe, Wetterbericht, Nachrichten	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
13.00 Hörbericht vom internationalen Motorrad-Meilen in Hohenheim 1935		14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“	22.35 Abendkonzert	13.15 Schloßkonzert II	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
13.15 Mittagskonzert II			24.00 bis 2.00 Nachtmusik	14.00 „Allerlei von Zwei bis Drei“	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
14.00 Kinderstunde				14.45 Viertelstunde für Handel und Handwerk	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
14.45 Viertelstunde für Handel und Handwerk				15.00 Pflanzkonzert	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
15.00 Pflanzkonzert				15.15 Blumenstunde	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
15.30 „Ich liege still im hohen, grünen Gras...“				15.45 Tierkunde	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
16.00 Buntes Nachmittagskonzert				16.00 Musik am Nachmittag	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
Darzwischen: Funkbericht vom Kampf um das braune Band von Deutschland				17.00 Nachmittagskonzert	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
18.00 Im Flug über Deutschland				18.30 Französischer Sprachunterricht	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
18.45 „Allerlei im Herdofeld“				18.50 „Die große deutsche Rundfunkausstellung im Aufbau“	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				19.00 „Als ich zur Fabrik fortgemußt“	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				20.00 Nachrichten	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				20.10 Tanzmusik	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				21.00 „Sturm vor der Ruhe“	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				22.00 Zeitangabe, Nachrichten, Wetter- und Sportbericht	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				22.30 Schöne Volksmusik	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	
				24.00 bis 2.00 Nachtmusik	9.00 Sendepause	6.30 Frühkonzert	

Stadtgemeinde Calw.
Der Reichsluftschutzbund veranstaltet im Monat August einen **Schulungskurs für Luftschutzhauwarte** zu dessen Teilnahme hiermit eingeladen wird. Nach dem kürzlich erschienenen Luftschutzgesetz unterliegen alle Deutschen Männer u. Frauen der Luftschutzplicht. Hieron sollen nur diejenigen befreit sein, welche auf Grund ihres Alters oder ihres Gesundheitszustandes ungeeignet erscheinen. Die Selbstschutzhelfer in jedem Haus werden demnach bestimmt werden, weshalb sich niemand ausschließen darf. Zur teilweisen Deckung der entstehenden Unkosten wird ein Kursgeld von 1.- RM. erhoben. **Kursbeginn am Montag, den 5. August 1935, abends 8 Uhr** im Saal des Georgenäumis. Kursabende sind voraussichtlich **Montags, Mittwochs und Freitags, Calw, den 1. August 1935.**
Der Ortsgruppenführer des RLB.:
gez. Kiderer.

Zur Jahrestagung
am Sonntag, den 4. August, nachmittag 1/2 3 Uhr
im Vereinshaus, ladet herzlich ein
die alt pietistische Gemeinschaft Calw

Einige Beispiele aus unserem
Saisonschlussverkauf
geftr. Weiderwand 55, 60, 62, 85 Pfg. d. M.
bedr. Baumwollmuslin 50, 60, 70, 75 " " "
bedr. Wollmuslin 140, 150, 160, 170, 200 " " "
bedr. Washkunsfseide 60, 70, 80, 90, 100, 105 " " "
bedr. Bembergseide 160, 170, 180, 200 " " "
Rinsflederdruck 78, 80, 85, 90, 95, 100, 110 " " "
bedr. Crepe Maroc 240, 250, 260 " " "
Abschnitte für Kleider je 4 oder 4 1/2 m
8.80, 9.40, 9.80, 10.-, 11.-, 12.-, 13.- Mk.
bedr. Seidenleinen 1.-, 1.05, 1.10, 1.30 Mk. d. M.
Paul Röchle, am Markt, Calw

Wer ist dieser Mann?



Es ist der Held einer der spannendsten Erzählungen des neuen „Schwäbischen Heimatkalenders 1936“. — Georg Schmöde, der schwäbische Gaukulturwart und Verfasser dieser Erzählung, bezeichnet ihn selbst darin als den „Vielgehakten, Vielgeliebten“. Nun, die Kalendererzählung „Wie gut Württemberg allweg“ wird's offenkundig und niemand wird diese Erzählung besser verstehen und nachfühlen können, als gerade wir Schwaben. — Das ist ja überhaupt das große Verdienst des Kalenderverfassers, Hans Rehhing, daß er mit glücklichem Griff lauter Geschichten und Gedichte auswählte, die uns Schwaben besonders ansprechen. Er erwah von einer Reihe bekannter, schwäbischer Dichter wertvolle Arbeiten, so daß sich der neue Kalender schon durch seine Reichhaltigkeit und seinen vielseitigen Inhalt einen Ehrenplatz im schwäbischen Heim verdienen wird.
Darum hat sich auch die württembergische NS.-Presse entschlossen, dem neuen Kalender eine weitgehende Verbreitung zu verschaffen. Er kann zum Preise von 50 Pfennig von allen Austrägern der württembergischen NS.-Presse, also auch von unserer Zeitung bezogen werden. Selbstverständlich haben alle Austräger ein Ansichtsexemplar bei sich, so daß sich jedermann leicht von der vorbildlichen und reichhaltigen Ausstattung des Kalenders überzeugen kann.
Bitte, kaufen Sie den Kalender für 1936 bei Ihrem Austräger — er freut sich darüber!

Saisonschlussverkauf
in Herren- u. Knabenbekleidung
größtmögliche Herabsetzung der Preise
Beachten Sie unsere 6 Schaufenster!
Ernst Pini & Co., Pforzheim
in der Östlichen - Rathaus



Alle **REX-Einkochartikel**
in großer Auswahl zu billigsten Preisen.
Carl Herzog, Eisenhandlung

Grauer Pinscher
hat sich verlaufen. Angabe über dessen Verbleib oder Rückgabe an
Heinr. Rühle, Bischofstr. 4
Hausverkauf.
Zwei-Familien-Wohnhaus, je 3 Zimmer und Küche, m. freistehendem Stall- und Scheuergeb. (zu Werkstattgeb. sehr gut geeignet) wird dem Verkauf ausgesetzt.
Auskunft erteilt
Feldhüter Reck, Stuttgarterstraße

Schönes gut möbliertes
Zimmer
auf 15. August an Dauermieter zu vermieten.
Rieger, Kronengasse 9

Verüchtigen Sie die
Inferenten unseres Blattes!



Saisonschlussverkauf
Freudig erregt
erwarteten alle Damen den SSV bei Berner
Keine war enttäuscht, denn die großen Preisherabsetzungen f. alle Saisonwaren bieten die besten Gelegenheiten zu günstigen Käufen
E. Berner
Pforzheim
Ecke Metzger- und Blumenstraße
Und noch eins! Vormittags kaufen, heißt mit Ruhe kaufen!



SAISON-SCHLUSS-VERKAUF!
Auch für Sie
ist unter dieser Menge guter Anzüge und Mäntel einer, den Sie sich leisten können, meine Herren, denn meine Preise sind jetzt bedeutend herabgesetzt. Nutzen Sie also die Tage der Billigkeit, kommen Sie und wählen Sie!
OTTO WALDECKER
Pforzheim, Enzstr. 17, geg. Palast-Kaffee
Spezialhaus für Herren-, Jünglings- und Knabenbekleidung, Maskonfektion, Stoffe

Berkaufe 2 Motorräder
Hvis Celler 500 ccm., oben gesteuert Sport und T. A. S. 350 ccm., wechselfelgesteuert, beide neu überholt, elektr. Licht u. Horn. Baujahr 1932.
Gottlieb Grözinger, Schlosser, Ofstelsheim.

Klavier
modern, vorzüglich im Ton, wie neu, von Stuttgarter Pianofabrik sehr günstig zu verkaufen.
Anfragen unter N. 3. 257 an die Gesch.-Stelle ds. Blattes.